

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
teaterverlag elgg, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Christian Däpp

Bärgburefrüüd - u -

Bärgburesorge

Volksstück i vier Akte

Besetzung 4♀/ 6♂ + einige Statisten
Bild Platz vor Restaurant/ Platz vor Alphütte

«Ufruumé u zämeläse chö mier de öje Plunder.»

Es ist schlimm: überall werfen die Leute ihre leeren Alugetränkendosen weg, auf Weiden und Matten. Dieses Metall bleibt liegen, wird ganz oder von Maschinen zerhackt von Kühen mitgefressen. Wegen solcher unüberlegter Handlungen müssen oft Tiere notgeschlachtet werden. Als eben solcher Litteringsrowdee wird auch Biker Leo von Bergbauer Res eingeschätzt. Leo wehrt sich und möchte Res beweisen, dass Biker durchaus Vertsändnis für die Bergbauern haben und ein Nebeneinander in der Natur möglich ist. Mit einer Gruppe von Bikerfreunden hilft Leo Res im Frondienst auf der Alp. Es entstehen Freundschaften und Res kommt ganz nebenbei zu einer Frau, welche ihm helfen wird, den Bergbauernbetrieb zu führen.

«Es tuet guet, we me Hälfer u Fründe darf um sich ha.»

Personen

<i>Bänz</i>	Wirt vom Alpenblick
<i>Vreni</i>	Wirtin vom Alpenblick
<i>Susi</i>	Tochter von Vreni
<i>Renate</i>	Schwester von Vreni
<i>David</i>	Sohn von Renate
<i>Res</i>	Jungbauer
<i>Kari</i>	Alpwegmeister
<i>Nelly</i>	Frau von Kari
<i>Brächt</i>	Viehhändler
<i>Leo</i>	Koch und Bykerfan
Byker	Freunde von Leo (stumme Rollen)

Ort

Vor dem Restaurant Alpenblick; vor der Alphütte

Zeit

Heute

1. Akt

Restaurant Alpenblick

Schöpfli mit Baumgruppe. Mitte Hintergrund mit Bergen rechts.

Wirtshausfront mit Tischen.

1. Szene

Vreni und Susi stellen leeres Geschirr und Gläser zusammen.

Vreni Das ischt jtz e gmüetchli Gsellschaft gsi, es paar wee no lieber blybe hocke, aber dr Wanderliiter het nit vil z spat uf dr Felsenegg obe wölle iiträffe.

Susi 's ischt ja nit z erscht Mal, dass e Wandergruppe hie sich lenger versummt als vorgseh. Dene vor Felsenegg obe mache mer no Bschiid, dass sie speter würde acho.

Vreni Ja mach das, u für üs isch ging es guets Ziiche, we sie albe säge, sie syge de nit z lescht Mal da gsi.

Susi Stell dr vor Muetter, iine vo dem Buumwärterveriin het gmiint, är chömi de nüt überlang mit em Bijveriin cho ychehre u bringi de grad es paar Gleser Hung mit.

Vreni So soll er doch, we's ne fröit, de chö mer bim nächschte Morgebrunch ües rychhaltige Buffet mit Hung ergänze.

2. Szene

David kommt aus der Wirtschaft. Die si jtze no gly verschwunde, gäll Tante Vreni.

Vreni Ja lue, die hii halt es Tagesprogramm u müesse wyter. Chasch da di leere Fläschi i d Harassi tue u sie i Schopf hinderi stelle.

David Ja u de blyben i no chly dert by de junge Chatzi, gäll.

Vreni Mynetwäge, aber chumm de nachhär no mit em Bese düre, bim erschte Tisch äne het's no Härdbrosmi am Bode.

<i>David</i>	Aber erscht nahm Büssistrychle, Tante Vreni. Geht mit Harass um die Hausecke.
<i>Susi.</i>	Ja ja we d nume a mne Tierli öppis chascht umeflattiere u chräbele, de isch dir wohl.
<i>Vreni</i>	Lue, was me het, das het me; är, wo ging ums Veh um ischt gsi. - I la di da no la fertigmache u gah mym Bänz i d Chuchi ga hälfe. Mit Geschirr ins Haus.
<i>Susi</i>	Mier probiere doch alli mit Wermi u Güeti am David by üs es Hiim z gä, wil er vor anderthalb Jahr sy Vaterdür ne Unfall verlore het.

3. Szene

<i>Brächt</i>	kommt in Händlerschürze von rechts. Sälü Susi, so du pudelmunters Chräbeli, im Schuss wie ging, gäll.
<i>Susi</i>	Dyner plumpe Kompliment kennen iafe vo A bis Z. U de, was darf i dem Schmychler bringe?
<i>Brächt</i>	Eh bring mer e Römer Wysse, u we's giit no grad dr Wirt derzue.
<i>Susi</i>	Oho, hescht umi öppis z händele im Sinn, aber da säge mier Froue o no öppis derzue. Ab ins Haus.
<i>Brächt</i>	Lue Susi, Gschäft isch Gschäft, mengisch giit's chly besser, mengisch es Hääri dürzoge. Pause. Doch sobal ds Wybervolch o no sy Senf mues derzue gä, ischt Scharm u Taktik meh weder nume gfragt.

4. Szene

<i>Bänz</i>	kommt mit umgebundener Küchenschürze aus dem Haus. Sälü Brächt, ischt der umi iis öppis vürig, dass di mit mier woscht abgä.
<i>Brächt</i>	Wie me's nimmt Bänz, vlicht wott i o nume dys Susi cho aluuege, wär wiiss.

- Susi **kommt mit Weinglas aus dem Haus.** Hühler, elende Hühler du, gib di gschyder dehiime mit dyner vernachlässigte Blanka ab.
- Brächt Alls zu syr Zyt, Miitschi. Ha no ging gluegt dehiime, dass i by mym Blankeli ds Wägrächtnit verliere.
- Susi Agäber du, aber mi kennt di ja nit anders. **Ab ins Haus.**
- Bänz Es ischt no ging eso gsi, wär ustiilt, mues o chönne ystecke, gäll Brächt. U jtz la d Chatz us em Sack.
- Brächt No verwiche hesch mer gsiit, du wollischt hinder dr Wirtschaft am Waldhubelspielplatz mit Tier öppis vürnäh. Leschte Mendig ar Abeouktion het mer iine vier Zwärgponys abote, da han i deechnet, das wee öppis für dy Betrieb hie.
- Bänz Aber nit z tüür... billig, billig muesch sie gä, deechnet doch die Chöschte, wo das git. Dr ganz Hubelpielplatz yzuune u die Fuetterchöschte all Tag. A was für ne utopeschi Zahl hescht dechtnet für die vier chlyne Ponys?
- Brächt Günschtig, günschtig, Bänz, wil's di ischt, mues i für die vier Zwärgponys, u de no mit Papier, nume 4000 Franke ha.
- Bänz Würklich günschtig. Brächt, we d derzue dy Rover mit Benne da lescht, ischt dä Handel gmacht.

5. Szene

- David **kommt mit Besen um die Hausecke, geht mit dem Besen auf Brächt los.** Du Giissestähler, was bischt, myner Giissi hescht mer furtgno, böse Maa, du.
- Brächt So hör uuf, gstiigeret han se u nüt anders.
- Bänz David, la dr Brächt i Rueh, hescht ghört.
- David Myner Giissi hescht mer gstohle, furtgno, du böse Maa, du. **Will wieder auf Brächt los.**
- Bänz Es längt jtz David, we nit dr Brächt, hätti denn öpper anders die zwe Giissi gchuuft.
- David Aber är, är het sie mer furtgno. **Setzt sich weinend an einen andern Tisch.**

6. Szene

Res **kommt von rechts setzt sich zu David an den Tisch.**
Oh, ich gspüre's, wie's dier zmuet ischt, David.
Grüesesch zäme. Lue, i ha hüt o e schwarze Tag, won i
chönnt hüüle u räre. Ha dä Morge my beschti Chue
müssesse i Schlachthof bringe u se vo ihrem schwere
Lyde erlöse.

Brächt So hesch se doch jtze müesse umtue, ha dr Vehtokter
fascht all Tag by dym Stall ggeh.

7. Szene

Susi **kommt zu Res an den Tisch.** Sälü Res, gsehsch nit grad
ufgstellt uus hüt, was hättisch gärn z triche?

Res Kunschtstück, we's iim so himmellingg giit hüt, bring
mer es grosses Bier.

Susi Oh, grad es grosses, aber lue Res, mit Alkohol chascht
dy Seeleschmätter o nit kuriere.

Res Aber e chly dämpfe u lugge tuet's halt glych na paarne
Gleser.

Bänz U was hiiter du im Schlachthof by der Chue usebracht?

Res Dr Metzger het se gschosse, gstoche u zäme mit em
Tierarzt Grüenig ufta. U was ischt vürecho, was. **Greift
in seine Rocktasche und nimmt ein zerfetztes
Alustück hervor.** Lueget da, e verhoune Bitz vo re
Isostarbüchse ischt vürecho. Chuum zum gluube, dass
sie dä Bitz mit em Höi het chönne frässe.

Brächt Lue, we hütigstags by dene hochtuurige Mähiwärch e
sinnlos furtgschossni Alubüchse drychunnt, verflügt sie
zu chlyne Fötzle. Du bischt nit dr erscht, wo das erläbt,
ha scho vo dry, vierne Fäll ghört.

Bänz Trotz de Sammelstelle, wo's überall git, würt halt no
glych viel furtgschosse. Viel hii dehiime nie glehrt
Ornig ha u la alls la lige, wo's grad ischt.

- Brächt* Chumm Susi, zahle, ich sötti wyters. U wie hii mer's jtze mit ösem Handel, Bänz?
- Bänz* Zerscht müsst i no dr Zuun mache, wo o Chöschte git. Säge mer 3500 Franke u i vierzäh Tage bringe.
- Brächt* Da legen i druuf Bänz, 3800 Franke nit meh u nit weniger.
- Bänz* Ha no nie ghört, dass du bim ne Handel druugliit hescht, mier halbiere's grad, 3650! Woscht oder woscht nit? **Hält ihm die Hand zum einschlagen hin.**
- Brächt* Du zehji Made, du. **Zögernd.** Also guet, aber es Zmittag muess de no drinne lige, wen i die Fuehr bringe. **Schlägt ein geht nach rechts ab.** Adie zäme.
- Bänz* Hescht di aber by dym Götti Res zuechi gla, David. Ihr syd mer no zwee Lydensgnosse. Der iint wäg de Giisse dr ander wäg syr schönschte Chue. **Ab ins Haus.**
- Res* Gäll, dä cha scho säge dä. Bring am David es Glas Rivella u mier no e Gutter vo dem Gärschtesaft, Susi.
- Susi* Mierawohl, muescht ja sälber wüsse, was dir guet tuet. Aber glych Res, müesch dr hüting Tag näh, wien er ischt, chascht nüt endere dranne. **Ab ins Haus.**
- Res* Das wüsse mier zwee deech o, gäll David.
- David* Du, Götti Res, hescht o Giissi, we d im Summer z Bärg giischt, he?
- Res* Nii, wiischt, wenn i iinzig bi uf em Bärg, chan i nit no de Giissi nachitrabe. Aber drü vier chlyni Chälbeni, wo grossi Früd mache, het's all Summer.

8. Szene

Kari und Nelly kommen von rechts setzen sich an einen Tisch.

- Kari* Es guets Tägeli zäme, het di dr Durscht o zueche trieb, Res. Die föhnigi Bise tuet hüt iim d Muulegge unerchannt uströchne.
- Nelly* Gwüss, gwüss sött me öppis triiche, wie elter me isch descht meh, gwüss wahr ischt's.

- Susi* Syd willkomme Nelly u Kari, was tarf i dene durschtige Seele bringe?
- Kari* Es Ramseiermöschtl zum Aafa u de gseh mer de was druufachi no guet tuet.
- Nelly* Gwüss so es Möschtl tuet mier gwüss o guet.
- Kari* **beobachtet Res.** Hescht o scho früntlicher vüreglugt weder hüt, Res. Truurischt ging no dyr vergangene Fründin nachi, wo der vor mne halbe Jahr furtglüfe ischt.
- Nelly* Furtglüfe isch sie der aber gwüss nüt schad, dass sie gange ischt.
- Res* Ja, es ischt umi still u leer worde i mym Burehuus. Aber äbe, we's uf ds Mal nit me stimmt, isch's besser, dass ds Greti syne Wäg gange ischt.
- Nelly* Gwüss by Nacht u Näbel syg sie dervo, gwüss nüt schad um se.
- Kari* Wiischt Res, dr ander het o gsiit, är hiigi syni us em Blettli, aber er tüe se grad umi dry.
- Susi* **schenkt Nelly und Kari ein.** O Kari, we de du iis nüt me wiischt! Gsundhiit zäme.
- Res* La mer das Wyberthema, wiischt i ha dä Morge my beschti Chue müesse metzge. Lue iis, was i ihrem düribrochne Panse ischt vürecho. **Zeigt ihnen das zerfetzte Alustück.**
- Kari* Eh du elend grosse Pächvogel, das han i bis jtz no nie ghört, das e Chue Bläch frisst.
- Nelly* Gwüss, das han i sälber gwüss o no nie ghört.
- Res* We da so ne Alubüxe wie du se als Wanderwägmiischter o zämelisischt i nes Mähwärch chunnt, cha's we's blöd gjit unzählige Alufötzle gä. Mit de hütige Ladegrät cha so es Tiili unbemerkt i ds Höi u somit i d Chuebarni cho.
- Kari* Huu, säg mer nüt, dä Grümpel, won i dr ganz Summer uf de Wanderwäge zämelise... i säge der... sackwys.

- Nelly *trinkt während der Gespräche hastig seinen Most aus.*
Gwüss Alubüxi het sie gfrässe dy Chue, Res. Kari, i mues gwüss no grad i ds Beckerytearoom gah Brot chuuufe, gwüss mues i.
- Kari Ach was würscht jtz wölle, hescht doch bevor mer si härecho es Brot gchuuft.
- Nelly Mi cha gwüss nit wüsse, ob mer hüt no Bsuech überchöme, u we niemer chunnt, machen i gwüss es paar Tag Fozelschnitti. **Leert ihr Glas und geht sprechend nach links ab.** Gwüss am Res sy Chue het e ganze Sack voll Aludosi gfrässe, gwüss het sie das.
- Res So bis i re Stund wüsse alli im Dorf, dass i mys Veh mit Aludosi tue hirte.
- Kari Eh, i dene Jahr, won i mit em Nelly zäme bi, bin i afe gwahnet, dass sie alls e chly usbouscht u vo hundert Lugeni nit iini wahr ischt.
- Res Mi kennt's ja, dys Nelly, **Pause.** Dyne Wärchzügstile nah chunscht dä Summer umi uf em Bärgwanderwäg cho zum Rächte luege.
- Kari Wiisch, da chan i de albe umi ufläbe, wen i ds Nelly nit all Tag um mi um ha. Nume ja, we de albe d Schwümm nache si, bin i nie sicher, ob sie i mym Wägmiischterhüttli wott ubernachte u mer alls erlist.
- Res Wenn i merke, dass sie ume ischt, tuen i wie all Jahr, näb dr Hüttetur dr blau Handlumpe ufheeche. Dass es dir längt, i dym Hüttli ds Gröbschte zwägschrysse.
- Kari Da bin i de scho froh. Wiischt, wenn i albe es paar Tag z glych Gschirr bruuche, ohni abzwäsche, u's mer über eFürherd luuft, bin i de nit dr lieb Karli by re.

9. Szene

- Leo *kommt von links, hat eine leere Isostardose in der Hand, stellt sie zufällig bei Res und David auf den Tisch.* Grüessech mitenand.

- Res* **ergreift zornig die Dose und wirft sie Leo nach.** Umi so iine, wo sy Grümpel überall leet la lige.
- Leo* Das ischt doch jtz afe allerhand, ja meh uverschant. I ha de my Sach no ging mit mer hiim gno.
- Res* Oder we's grad niemer gseht, furtgschosse, du Hubi, du.
- Kari* Exakt, la lige tüeter alls. Ufruume u zämeläse chö mier de öje Plunder.
- Susi* **erregt.** Jtz längt's aber Kari u Res, das ischt e Gascht hie wie jede andere o.
- Leo* Vo öich Stiizymensche la mi de nit beschuldige u uszelle, oberfräch Kärlige syd dihr.
- Res* **steht auf, geht mit seinem Alustück auf Leo zu.** Lue da du Bikebrueder, das hii mer vor dryne Stunde us em Ranze vo myr tote Chue gno. Teetisch o gschyder öppis Rächts wärche, weder mit dym Velogöppel über alls uus bloche.

10. Szene

- Vreni* **kommt resolut aus dem Haus auf die beiden Streithähne zu.** So vo jtz a giit's hübscheliger zue, Manne. Dä Velofahrer ischt hie willkommene Gascht wie dihr zwee o. Es git gottlob no ging bedergattig Lüt: die wo Sorg trage zur Natur u vlicht vo hundert zwee, drei, wo ir Alpwält alls la la lige.
- Leo* Danke Frou Wirtin für öji Berichtigung. Überchumen i jtz trotzdem es Panasch gäge my Durscht?
- Susi* Na dem unfründliche Empfang git's das Getränk grad uf ds Huus. Gaht da ume Egge zum Lindebänkli, so wien i my Muetter kenne, ischt sie mit dene zwee Strythähn no nit fertig. **Leo ab um Hausecke Susi ins Haus.**
- Kari* O grad eso verzuuse vom Wirtsvreni la mier nes de glychwohl o nit. Dass hie u da umegschentet wird u Sache blybe lige, ischt de gwüss bim Donderli nit us dr Luft griffe.

- Res* Mit Uugewasser han i dä Morge my Chue i ds Schlachthuus müesse bringe. U won i vori dä Velobrueder mit syr Büxe ha vor mer gha, het's mer halt e Sicherig putzt.
- Vreni* Ich ha's o ghört, wie's dir dä Vormittag gange ischt, Res. Aber tarfscht glych nit uf e erscht Bescht los wie ne Muni i ne Chrieshuufe. **Pause**. U du David giischt sofort gah Holz zum Lindegärtligrill tue. **David ab um Hausecke.**
- Kari* Ich sötti deech gwüss o gäge hiim zue dä Wärchzüg ga astile, wetti zahle Vreni.
- Vreni* Elf Franke macht's für die zwüü Moscht. Hescht grad Münz, süscht muess i gah ds Portmone riiche.
- Kari* **nuschelt in seinem Geldsäckel.** Zell's nachi, nimm no druus, we's nit längt. Ohni Brülle gsehn i's drum schlächt. Stell dir vor, dryzäh Läsebrülli han i dehiime ume vertiilt, u gwüss bim Donderli finden i kiini, wenn i iini bruuche. **Steht umständlich auf.** Muess gwüss hiim gah luege, was ds Nelly macht. U de no es wunderguets Tägeli zäme. **Geht ab nach links und sagt mehr für sich selbst.** Brot, e Huufe Brot dehiime, u die nächschte zäche Tag git's nume no Fotzelschnitti.
- Vreni* **setzt sich zu Res an den Tisch.** Lue Res, i gspüre's u gseh's wie's dir z Muet ischt. Bischt grad e chly i nes Loch achitrolet. D Fründin isch dir ab, bisch iinzig im Huushalt u hesch obedruuf no Ungfehl im Stall.
- Res* I wiiss, dass i mit dir über alls cha rede, ohni dass' grad dr nächscht Zuunpföhl vernimmt. 's het mi halt vori für nä Moment verblase u das het's. I wurdì, we's passt, es Wybervolch fascht uf Hende trage, aber die Froue si hüt rar, wo i mne Buurebetrieb wei mithälfe.
- Vreni* Lue, es ischt hüt by de Gaschtwirtschaftsbetriebe ds glyche. Wär wott no schier Tag u Nacht, Sunntig u Wärchtig bir Stange blybe. Mi muess d Arbit gärn ha, syg's bim Würte oder bim Buure.

- Res* O, du hescht imel dy Tächter, ds Susi, wo ging da ischt.
A de Wucheend dy Schweschter, d Renate, wo gärn
chunnt cho ushälfe, da manglet's doch a nüt.
- Vreni* Schön wee's, Res, aber we me voruuus luegt, wär fehrt o
hie iis wyter, ds Susi müessti iine us em Gaschtgwärb
chönne angle. U d Renate, wo bim Transporterunfall
ihre Maa verlore het, ischt o nit glücklich als
Briefregeri bir Poscht. Zlescht isch's o für e David, wo
über Tag by mier ischt, nit ds Gälbe vom Ei, we's da
mengischt turbulent zu u här giit.
- Res* Ja ja, dem Tierlinarr fehlt halt jtz d Vaterwermi, u da
chö mier zwü halt nit eso vil derzue bytrage.
- Vreni* Scho chönnte grad mier zwü als Gotte u Götti öppis
derzue bytrage, dass er Anerchennig u chly Wermi
überchunnt.
- Res* So säg, was mier da no besser schönne mache, 's bruucht
de da es bsunders Gspüri derzue.
- Vreni* Ich bi sicher, sy Muetter hätti nüt dergäge, we dr David
i de Summerferie mit dier z Bärg gieng. Dä ufgweckt
Bueb chönnti dier mengi chlyni Handrecki tue. Er
chönnti sich mit em Veh chly abgä, wien er's no vor
zweine Jahre dehiime erläbt het.
- Res* A mier soll's nit fehle Vreni, aber das muescht de scho
du sälber mit dr Renate abmache.

Vorhang

2. Akt

Auf der Alp Stuumatti. Links Sennhütte mit Bank und Tisch. Mitte Hintergund Berge. Rechts Spycher mit Brunnen ev. Felsblock. Es ist nicht besonders aufgeräumt, da ja eine Frauenhand fehlt.

Res *ist am Mittagessen vor der Hütte, isst Rösti aus der Pfanne, dazu Brot und Milchkaffee und führt ein Selbstgespräch.* Us dr Pfanne isch's ging no am beschte, 's blybt lang warm u bruucht weniger Gschirr zum Abwäsche. **Pause.** Es nimmt mi de scho wunder, ob hüt my Göttibueb, der David, darf zue mer cho. **Pause.** Ja ja, da so zum Füür luege während em Mälche u o di verwöhnte chlyne Chälbeni treeche, ja das we doch öppis für e David.

Kari *kommt von rechts mit Rucksack und vollen Kehrrichtsack.* Sälü Res, wwohl das schmöckt de guet us dyr Pfanne. Ich la mi o grad zueche u grüble öppis us em Rucksack.

Res Bruuchsch ne nit ufztue. Won di ha gseh vor Arveegg dürecho, han i e Häbel zwee meh i d Pfanne gschnätzlet u deecht, du lajesch di de zueche. **Ab in Hütte Besteck holen.**

Kari Hätti ja scho sälber e Schnätz Brot, Chees u Wurscht by mer. Aber we's grad muess zwängt sy, öppis Warms, warum o nid.

Res *kommt zurück.* Gryf härhaft zue, die Ankeröschi muess uus, süscht ischt de morn nid schön Wätter siit me albe.

Kari Ja bi dene schöne Tage, wo mer gägewärtig hii, ischt bir Brälistell uf der Arveneegg umi verschiedenes gange. Ir Füürgruebeäsche si halb verschmolzni Kunschstofftäller u Chacheli. Im Holzschöpfli under de Schiiter han i e verschissni "Eischertagswindle" vürezoge, wo scho schön duftet het. **Geniesst dabei einen grossen Löffel Rösti.**

- Leseprobe Copyright by Peter Hutter*
- Res* Lue das ischt halt Fröid u Liid vo mne Alpwägmiischter, die miischte hinderla ihrer Rueheplätzli wie sie se atroffe hii. U de git's es paar ander, wo alls la la lige. Chumm Kari, für dä Schysswindlegschnack us dyr Nase z trybe, näh mer grad es Verdouigsschnäpsli zäme. **Schenkt zwei Gläser ein.** Gsundhiit Kari, uf ne guete Alpsummer.
- Kari* Gsundhiit, u wenig schweri Gwitter hüür, süscht mag i de albe schier nit nachi, uf em ganze Wägnetz die Wasserlüüf uszputze. Gäll Res, vergiss mer de imel ja nit dr blau Handlumpe näb dr Tür ufzheeche, we ds Nelly im Azug ischt. Wiischt, ds Näscht tuen i am Morge nume e chlyy zwägschrysse u für abzwäsche u z wüsche, nihme mer öppে esmal ihr Wuche Zyt.
- Res* Chasch di druuf verla, wi färn. Aber d Schwümm si no nit nache u de hescht vorlüufig no Rueh vor dym Nelly.
- Kari* Das wii mer hoffe. So, jtz sött i no gägem Arvepass zue, 's het dert e Stiistäge verstosse. Beschte Dank, dass i ha chönne zuechihocke u bis zum nächschte Mal. Sälü Res.
- Res* Adie Kari, häb iifach zueche, wett ihr Neechi bischt.
Kari nach rechts ab, Res räumt den Tisch ab und geht in die Hütte.
- ## 2. Szene
- David und Renate kommen um die Hüttenecke mit grossen Rucksäcken und Bettwäsche.*
- David* Uhu Res, mier si de da.
- Res* **kommt heraus.** Eh lueg jtz da, so ne freudige Bsuech han i de scho nit erwartet. **Begrüssst die beiden.**
- Renate* Sälü Res, ja lue, syt ds Vreni am David dr Floh i ds Ohr gsetzt het, är chönni syner Summerferie by dier uf em Stiimattibärg verbringe, isch er nit meh gsi z bha dehiime.

- David Ha doch geschter dr lescht Schueltag gha u wetti doch nüt anders als by dier hie obe sy, Götti Res.
- Res Ja de will i dä jung Chüjerbueb gärn zue mer näh. Chömet, mier gah ynyi, de chan i dem flotte Älplerbueb sys Stübli ziige. Renate, gugg mer de nit z streng i all Egge, 's ischt halt e Männerhuushalt.
- David Ich chume de scho o yni, aber i wetti zerscht de chlyne Chälbene im Stall usse gah sälü säge.
- Renate So gang halt, aber leg zerscht no d Stiefel a. *Schnell nimmt David die Stiefel aus dem Rucksack, zieht sie an und geht um die Hüttenecke.*
- Renate Muescht halt scho grad e Moment mit mier Vorlieb näh Res. Es ischt doch ganz klar, dass nid alls schön am Nägi hanget, we d vo fruehj bis spat dranne bischt.
- Res Lue, da trappet ganz ungsinnet öppe dr iiint oder ander zueche, u de blybt die Arbit lige, wo me sich grad het vorgno.
- Renate Da bruuchsch di nüt z schiniere, ds Vreni un ig ggeh doch o, dass es der vor luuter Arbit nit ging zu allem längt. Grad drum da der doch vo über Syte o chly la hälfe.
- Res Jaja, gäge öch zwoo mag i nit bcho.
- Renate Ds Vreni het suuber Bettazüg für di grüschtet, de gahn i am David u dys Stübli gah zwägchlepfe. U dür ds Milchgade u ds Füürhuus machen i de o no grad d Rundi. Wiischt, iehr Bärglermanne syd all glych: „es git de scho, cha's sälber mache“. Aber im Ghiime syd dihr glych froh um jedi Handrecki vo üs Froue.
- Res Oh de mach doch, wie d's guet findisch, Renate. O we d derby nit meh weder es Dankhiigisch überchunscht.
- Renate Das längt mer meh weder nume Res, la mi nume la mache, es ischt mer kiis Müesse. *Ab in Hütte.*
- Res Was die Vrene u d Renate nume a mier möge umeränggle, aber so si sie allwág, die Wybervölcher. U da ischt no my Göttibueb. *Pause.* We scho mengisch

nit viel los ischt mit mier, zu dem Bueb wott i doch
luege, wie's my iiigte wee.

3. Szene

Susi und Leo kommen von rechts.

- Susi* Lue Leo, da isch er, dä ruuch u borschtig Bärgler, sälü Res.
- Leo* Grüessech wohl Stiimattisenn, ha diesmal kii Aludose by mer, aber la mer das.
- Res* Aha, luube sötti zue nech sy, wie ne Chatz, wo soll gschtrychlet wärde. Aber wär wiiss, vlicht han i zwo Syte wie Hagelhans im Blitzloch. De hocket halt glych zueche, es Gaffi oder e Tropf Milch machen i scho vüre.
- Susi* Der Moment grad nid Res, vlicht speter, we d de wiischt, warum mier zue dir chöme.
- Leo* Ds Susi ischt so güetig gsi u mer cho ziige, wo du, ich säge halt jtz du zue dér, z Bärg giischt. Vo Bruef bin i Choch u ir freizyt bin i im Radklub Kiesetal, wo mer e zfriedni Clique si.
- Res* Aha, vo der Syte chunnt ds Lüftli, deech cho uskundschafte für ne nüji Bikerroute ubere Stiimattiärg gäg em Blattetäli zue, was süscht.
- Susi* *energisch.* La doch dr Leo zerscht esmal richtig la zum Wort cho du misstrüje Bärglerchnorzi du.
- Res* Ja, de schwygt u lost dä Chnorz e Moment.
- Leo* Mier zwüü si mit offene Uuge uf em Bärgwäg gäg dym Stiimatti zue cho. Nit vergäbe hiisst dä Bärg hie Stiimatti, äbe wil's vil Stiine het, wo d Winterlouwi all Ustage über d Wiidhäng ströit u wo me müessti zämeläse. I hätti im Sinn, mit myne Velokollege dä Summer e Tag zwee cho Frondienscht z mache u Stiine z ruume. Äbe nit alls la lige, wie's du vo üs Biker miinscht, sondern äbe Stiine uufläse u zämeruumme.

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch